



SAGENHAFTES
ISLAND
EHRENGAST
FRANKFURTER BUCHMESSE
2011

Island von innen

Von Einar Káráson

Vor mehr als tausend Jahren, als die Skandinavier gelernt hatten, Schiffe zum Überqueren der Ozeane aus hohen Bäumen zu bauen, segelten sie nach Island um sich umzuschauen. Und hier gab so viel zu sehen, dass - als sie wieder heimsegeln wollten, die Schiffe verfault fanden und keinen Weg, um sie zu reparieren, denn hier waren die Bäume zu klein und krumm. Deshalb warteten sie, und erzählten einander währenddessen Geschichten. Und so wurde in den folgenden Jahren in Island nichts anderes getan als Geschichten zu erzählen und zu aufzuschreiben. Zum Glück gab es viel Erzählenswertes; vom Landfund und der Ansiedlung, den langen Reisen über den Atlantik, all den inneren Unruhen, die in den Menschen steckten. Das Volk, das hier entstand, lernte all dies, denn es tat nichts anderes; es gab keine Theater, keinen Tanz, keine Musik oder bildende Kunst, keine Arbeit außer zu fischen oder ein Schafe aufzutreiben. Nur Geschichten. Und das war gut. Später wollte das Volk, lernen Banken zu betreiben wie die Schweizer; das war eine traurige und langweilige Angelegenheit, die ein schlimmes Ende fand. Aber die Geschichten nehmen kein Ende.

Einar Kárásons neues Buch: Die Zornigen (erscheint im März 2011 bei btb)